

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 20 (1993)
Heft: 5

Anhang: Regionálnachrichten : Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser!

Die Weltwirtschaft in raschem Wandel

Zu einem umfassend weltwirtschaftlichen Thema lud die Schweizer Gesellschaft Wien Herrn Alois Bischofberger, Direktor und Chefökonom der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich, in den Julius Raab-Saal der Bundeswirtschaftskammer nach Wien ein.

Getragen wurde diese Veranstaltung nicht nur von der Schweizer Gesellschaft Wien, sondern auch von der Schweizerischen Handelskammer in Österreich, der Österreichisch-Schweizerischen Gesellschaft, der Wirtschaftskammer Österreich und natürlich von der Schweizerischen Kreditanstalt, deren Repräsentant in Wien, Herr Urs Thaler, als eigentlicher Initiator des Vortrages zur betrachten ist.

Der 300 Personen fassende, eben erst neu adaptierte und mit allen technischen Feinheiten ausgestattete Julius Raab-Saal war buchstäblich bis auf den letzten Platz gefüllt und das Auditorium, darunter Botschafter François Pictet, Konsul Peter Götti, sowie der Abteilungsleiter für Aussenwirtschaft der Wirtschaftskammer, Dr. Oskar Andesner und der Präsident der Österreichisch-Schweizerischen Gesellschaft, Dr. Roland Deissenberger, lauschten gespannt den Ausführungen des Gastreferenten.

Herr Alois Bischofberger ist Chief Economist und Head of Economic Research der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich. In dieser Position ist er verantwortlich



von links: Dr. Oskar Andesner, Alois Bischofberger, Präsident Peter Bickel

(Photo: Sabine Bickel)

für die zukunftsgerichtete Analyse der Trends in der Politik, den Volkswirtschaften der einzelnen Branchen, den Finanzmärkten und in der Bankpolitik. Seine Arbeit dient der Entscheidungshilfe für die Geschäftsleitung, die Kommerzberater, die Anlageberater und die Asset-Manager der weltweit tätigen Universalbank Credit Suisse. Sein Thema des Abends „Die Weltwirtschaft in raschem Wandel“ bot eine umfassende Standortbestimmung und zeigte die Perspektiven und die Folgen für Europa auf.

Herr Bischofberger erntete mit seinem Vortrag einhelligen Applaus.

Auch in der folgenden Diskussion wurde er nicht müde, eine Vielzahl von Fragen zu beantworten. Dies erstreckte sich auch während des ganzen, anschliessend an die Diskussion von den beteiligten Gesellschaften offerierten, echt schweizerischen Cocktail-Bufferets. In Summe ein hervorragender Abend auf sehr hohem Niveau, meint nicht nur der Präsident, sondern auch Ihr Redaktor
Peter Bickel



Alois Bischofberger bei seinem Vortrag

(Photo: Sabine Bickel)

Liebe Schweizerinnen und Schweizer

Seit Ende September 1993 ist Herr Botschafter Benedikt von Tscharnier als Leiter der KSZE-Delegation unseres Landes in Wien tätig. Im November wird er auch die Nachfolge von Herrn Botschafter Jean-Pierre Vettovaglia als Ständiger Vertreter der Schweiz bei den Internationalen Organisationen anreten. Herr Botschafter Vettovaglia wird seinerseits neuer Missionschef unseres Landes in Bukarest/Rumänien.

Herr Botschafter von Tscharnier wurde 1937 in Trub (BE) geboren. Nach einem Doktorat an der Uni-

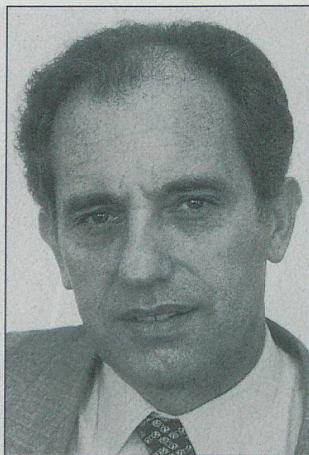
versität Basel trat der ausgebildete Jurist 1963 in die Dienste des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. Ein erstes Mal war Herr von Tscharnier ab 1967 in der Schweizer EG-Mission in Brüssel tätig. Als nächstes leitete er in Bern ab 1970 das Integrationsbüro (EDA/EVD). Der diplomatische Dienst führte ihn später nach London und Paris. 1980 wurde Benedikt von Tscharnier Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge. 1987 kehrte er ein zweites Mal nach Brüssel zurück, dieses Mal als Chef der Schweizerischen Mission bei

den EG. Dieses Amt hatte er bis im September dieses Jahres inne.

Wir wünschen Botschafter von Tschanner eine erfolgreiche Tätigkeit und ihm und seiner Gattin einen angenehmen Aufenthalt in Wien.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Götti, Konsul

Botschafter Benedikt von Tschanner



Kulturelle Mitteilungen

Hörspielwettbewerb

Die Deutschsprachige Literaturkommission des Kantons Bern bedauert es, dass seit einigen Jahren die Hörspielproduktion von Radio DRS zunehmend unter Spar- druck gerät. Die Kommission hat deshalb nach Mitteln und Wegen zur Hörspielförderung gesucht und, in Absprache mit Radio DRS Studio

Bern, beschlossen, einen Hörspielwettbewerb auszu- schreiben. Als Preis setzt die Kommission Fr 10.000,- ein. Einsendeschluss ist der 31.3.1994. Die Wettbewerbs- bedingungen können bei fol- gender Adresse bestellt wer- den: Deutschsprachige Lite- raturkommission, Sulgen- eckstrasse 70, 3005 Bern (Tel. 031 633 85 18).

Teatro Paravento Tessin

Die Compagnia Teatro Paravento aus Locarno wurde 1982 von vier Schauspielern gegründet. In ihrer Arbeit vermischen sich Techniken und Inhalte des europäischen Volkstheaters – vom Hofnar- ren bis zur Commedia dell' Arte, vom Clown, Stumm- filmdarsteller bis zum Musi- cal. Neben dem Wiederent- decken von Erzählungen, Legenden, theatralischen Werken aus anderen Epo- chen, widmen und üben sich die Schauspieler in den ver- schiedenen Techniken, die mit dieser Art von Theater

verbunden sind: Tanz, Panto- mime, Musik und Akrobatik.

In der Zeit vom 10. bis 15. Jänner 1994 wird das Teatro Paravento im „Vienna's Eng- lish Theatre“ an der Josefs- gasse 12 in Wien gastieren und in italienischer Sprache das Stück bringen: „**Arlec- chino, Servitore di due padroni**“ (Der Diener zweier Herren) von Carlo Goldoni; Regie: Alessandro Marchetti.

Das Gastspiel wird sowohl vom italienischen Kulturin- stitut als auch von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt.

„Haus am See“ für Kulturschaffende

Im November 1990 haben die Gemeinde Horw bei Luzern und die Stiftung Medienaus- bildungszentrum Luzern (Höhere Fachschule für Jour- nalismus) die Stiftung „Haus am See“ gegründet. Sie ver- mietet in der Besetzung „Krä- merstein“, wo auch das Aus-

bildungszentrum für Journa- listinnen und Journalisten liegt, ein vollständig reno- viertes Ökonomiegebäude am Seeufer in einer einmaligen Parkanlage. Die Woh- nung bietet ein oder zwei Personen Platz, welche im weitesten Sinn kulturell tätig sind: Schriftsteller, Wissen- schafter, Journalisten, Musi-

ker, Zeichner, Fotografen usw. Die Aufenthaltsdauer kann bis zwölf Wochen dau- ern. Die Höhe der Miete rich- tet sich nach den Möglichkei- ten des Gastes oder der bei- den Gäste. Interessierte Da-

men und Herren wenden sich direkt an Herrn Direktor Peter Schulz:

Stiftung Haus am See, Tel. 041/47 36 36 und Tele- fax 041/47 36 59.

Schweizer Verkehrsbüro
1015 Wien
Kärntner Strasse 20

Neue Direktorin im Schweizer Verkehrsbüro in Wien

In Zukunft werden die Ge- schicke des Schweizer Ver- kehrsbüros in Wien von Damenhand geleitet.

Die gebürtige Bernerin, Heidi Freiburghaus, trat am 1. November 1993 offiziell die Nachfolge von Klaus

Oegerli an, der über vier Jahre als Landesvertreter in Öster- reich fungierte und nun die Vertretung der Schweize- rischen Verkehrszentrale (SVZ) in Brüssel übernehmen wird.

Heidi Freiburghaus trat am 1. Februar 1986 in Sydney in die Dienste der SVZ und wurde 1989 nach Deutschland versetzt, wo sie bis heute ihre Aufgaben als Geschäftsfüh- rin der Düsseldorfer Vertre- tung wahrnahm.

Schneemänner: Eine runde Sache

Im In- und Ausland hat es sich nun endgültig herumge- sprochen: Der Schneemann – oder wie ihn die Wissen- schafter nennen der „bonus- homo nivis“ – ist eindeutig identifiziert. Der sensatione- le Fund in den Schweizer Bergen lieferte die letzten Beweise über seine Identität.

Das heisseste Streitge- spräch unter den sonst coolen Schneeforschern bewegt sich aber auf einer anderen Ebe- ne: Besteht ein Schneemann aus zwei oder drei Kugeln?

Bisher mußten sich die Wissenschaftler auf Überlie- ferungen verlassen, die mehr verwirrten als klärten. Sicher war bloss, dass der Schnee- mann sehr rund war.

Beim ersten Schneefall wurde er jeweils von den Menschen zum Leben er- weckt, respektive gerollt. Dem Schneemann verdanken wir deshalb auch die Erfin-

dung des Rades, denn der Weg von der Kugel bis zum Rad war bloss eine Frage der Zeit.

Psychologen haben denn auch schon darauf hingewie- sen, dass das Auto eigentlich nur eine Ersatzliebe für den im Sommer nicht vorhandenen Schneemann ist. Es über- rascht kaum, dass Autoräder im Winter in Ketten gelegt werden, während sich Eis- Kugeln auch im Sommer grosser Beliebtheit erfreuen.

Aber so wie man sich beim Eis-Stand häufig vor die Frage „eine oder zwei Kugeln?“ gestellt sieht, wurde dies auch in der Schneeforschung zu einem zentralen Streitpunkt. Den Überlieferungen zufolge wurde der Körper des Schnee- manns teils mit einem einfaches, teils mit einem Doppel- kreis dargestellt.

„Könnte es sein, dass Schneekinder einkugelig ge-

boren werden, ihr Körper erst in der Pubertät zu einer Doppelkugel heranwächst?“ – wurde gerätselt. Schliesslich wird auch beim Menschen mit zunehmendem Alter das Kinn zu einem Doppelkinn...

Dank Herrn Schneemann werden wir aber nun die Wahrheit erfahren. Sein öf-

fentlicher Auftritt am 12. November in seiner Schweizer Heimat wird alle Zweifel beseitigen. Wollen Sie aber schon vorher einiges über den Urriesen und seine Heimat erfahren? Der Schneemann hat ein Telefon eingerichtet, wo Auskünfte über ihn eingeholt werden können: 0660/65 58.

Schweizer Schützen-Gesellschaft Wien
Gotthold Schaffner
Postfach 589
1011 Wien

Von München über das Weindpot zum Wanderpokal

Die Schweizer Schützen München feierten am 19. Juni ihr 25jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsschiessen. 5 Schützen unseres Vereins versuchten bei strahlendstem Sonnenschein ihr Glück an im Halbdunkel kaum erkennbaren Scheiben.

Ein vierter Mannschafts-rang und die Plätze 7 (Werner Bürki) und 9 (Dieter Schmid) bei 53 gewerteten Schützen waren der wohlverdiente Lohn unserer Reise. Dabei fehlten der Besuch eines Biergartens ebenso wenig wie ein Ausflug zur Nymphenburg. Herr Alfred Schönenberger, Präsident des Schweizer Vereins München, und seine Gattin liessen es sich dabei nicht nehmen, uns am Sonntagmorgen sachkundig durch die Schlossanlage zu führen.

Die lange Sommerpause wurde Ende August mit einem Besuch bei Herrn Kiehlreiter in seinem idyllischen Innenhof in der Diana-gasse verkürzt. Seine „Vorlesung“ über Wein und sein Wissen über Geheimnisse, die im Rebensaft stecken sollen, waren ebenso beeindruckend, wie die Verkostung der gut zwei Dutzend Weissweine aus österreichischen Weinbaufachschulen.

Die Teilnehmer, unter

ihnen unser neuer Konsul, Herr Peter Götti, und der Verteidigungsattaché, Herr Urs Rüegger mit seiner Gattin, werden sich gerne an den gelungenen Abend zurückerrinnern.

Zum grossen Herbstereignis, dem Vergleichsschiessen mit dem Österreichischen Bundesherr auf dem Schiessplatz in Leitersdorf bei Stockerau, standen für uns die Sterne zum zweiten Mal günstig. Das von Herrn Oberst Neidhart vom Militärkommando Wien hervorragend organisierte Schiessen begann bei Sonnenschein und endete, wie voriges Jahr, mit dem Sieg der Schweizer Mannschaft. CH1 gewann mit den Schützen Peter Keller, Hans-Ulrich Kostineak, Gotthold Schaffner und Dieter Schmid mit knappen 5 Punkten Vorsprung den Wanderpokal. Hans-Ulrich Kostineak wurde auch Einzelsieger mit dem Österreichischen Sturmgewehr 77 und in der Kombination STGW 77/Karabiner 31. Einzelsieger mit „unserem“ Karabiner 31 hingegen wurde Wolfgang Strohmmer vom Landeswehrstammregiment 21. Das nach dem Schiessen im Offizierskasino der Dabsch Kaserne in Leobendorf servierte Abendessen hat uns allen

vorzüglich geschmeckt und uns Appetit auf das Vergleichsschiessen 1994 gemacht. Es wird von der

Schweizerischen Schützen-gesellschaft Wien organisiert.

Gotthold Schaffner

Schweizer Verein
Oberösterreich
Heidi Grück
Leonfelderstrasse 48
4020 Linz

Ein bedeutender Schweizer

Es lohnt sich wirklich, sich einmal mit einem der bedeutendsten Schweizer dieses Jahrhunderts auseinanderzusetzen, nämlich mit Gottlieb Duttweiler. Er war ein Mann voller grossartigen Ideen, sozialem Engagement und seiner Zeit stets um Jahrzehnte voraus. Hart musste er kämpfen für seine Ideale. Seine Frau Adele war ihm dabei eine tatkräftige Hilfe. Was er alles schuf in seinem Leben, was die Schweiz ihm

verdankt, berichtete unsere Präsidentin Heidi Grück anlässlich unseres Oktober-Treffens.

Obwohl uns „Dutti“ allen ein Begriff ist, haben wir doch viel Neues erfahren und die Achtung vor diesem Schweizer ist noch gestiegen. Einmal mehr hat sich der Besuch im Schweizerverein gelohnt. Schade für jene, die diesen Vortrag versäumt haben!

R. K.

Auch in Wien gab es einen viel beachteten Vortrag von Herrn Eugen Hunziker, Präsident der Verwaltungsdelegation des MIGROS-Genossenschaftsbundes, Zürich.

Der Abend fand im Nestlé-Haus statt und wurde von der Schweizerischen Handelskammer in Österreich organisiert.

P.B.

Von Röstigraben keine Spur

Einmal muss es gesagt werden: „Bei uns mögen sich die Suisses Romands und die Deutschschweizer!“ Unsere Welschen sind grosse Patrioten (niemand singt die Hymne so gut, wie sie) sie sind treue Besucher unserer Treffen und sind einfach da, wenn man sie braucht.

Ich bin dafür sehr dankbar und freue mich, dass sich im

Schweizer-Verein OÖ. wenigstens zwei Sprachkulturen gut verstehen, und gebe die Hoffnung nicht auf, es mögen auch Tessiner und Rhätoromanen zu uns stossen.

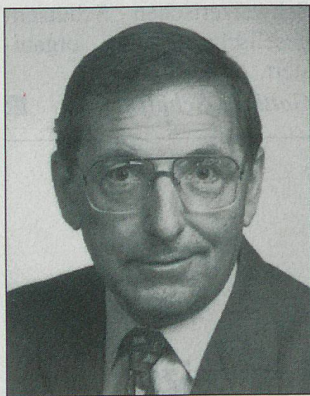
Heidi Grück

PS: Natürlich freue ich mich, liebi Dütschschwyzer, ebenso, wenn sie in Scharen kommen!

Schweizerverein
Bregenz
Hubert Gähwiler
Arlbergstrasse 111 a
6900 Bregenz

Als Nachfolger von Herrn Ernst Bänziger habe ich anfangs Sommer die Leitung des Konsulats in Bregenz übernommen, das für die Bun-

desländer Tirol und Vorarlberg zuständig ist. Meine Karriere im Konsulardienst hat meine Frau und mich von 1957 an nach Turin, Casa-



Konsul Paul Heinen

blanca, Wien, Chicago, Kopenhagen und Belgrad geführt. Nach anschliessenden vier Jahren in Bern habe ich von

1985 bis 1990 unser Konsulat in Besançon und dann bis im vergangenen Mai das Generalkonsulat in Atlanta geleitet.

Meine Frau und ich entbieten den in Tirol und Vorarlberg lebenden Landsleuten unsere besten Grüsse. Wir freuen uns, in den nächsten Monaten und Jahren viele von Ihnen persönlich kennenzulernen. Wir benützen diese Gelegenheit auch, um Ihnen allen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Paul Heinen
Schweizerischer Konsul
Bregenz

Empfang für Herrn Konsul Heinen

Um sich gegenseitig kennenzulernen, lud der Schweizer-Verein Bregenz den neuen Konsul, Herrn Paul Heinen mit Gattin und die Mitglieder zu einem Empfang am 9. Oktober 1993 nach Rankweil ein. Im Saal des Gasthauses „Hoher Freschen“ konnte unser Präsident Hubert Gähwiler fast 100 Personen begrüessen. Darunter waren auch erfreulich viele Ehrenmitglieder, die sich diese Gelegenheit nicht entgehen liessen.

In seiner Ansprache informierte Konsul Heinen auch gleich die Anwesenden über einige interessante gesetzliche Änderungen für Auslands-Schweizer und ermun-

terte auch jeden einzelnen dazu, von der Möglichkeit zur Ausübung des Stimmrechts im Ausland Gebrauch zu machen.

Das Abendessen wurden anschliessend auf Vereinskosten serviert.

Zur musikalischen Umrahmung spielte eine original „Ländlerymusik“ mit drei Mann aus dem Appenzellerland in ihrer Tracht auf und unterhielt uns den ganzen Abend mit Musik, Gesang und Jodlern. Somit herrschte allgemein gute Stimmung.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle noch an die Organisatoren dieses gut gelungenen Abends.

Gerhard Kühne

Schweizer Verein
für Tirol
Michael Defner
Postfach 35
6080 Igls

Am 1. August durfte unser Präsident, Hr. M. Defner, wieder die zahlreichen Getreuen unseres Vereins zu unserer traditionellen Feier begrüessen.

Über Ätherwellen erklan-

gen die Glocken von Kandersteg, und Bundespräsident Adolf Ogi überbrachte die Grüsse des Bundesrates und des Schweizer Volkes. Der Nationalfeiertag sei ein Tag der Freude – der Verbunden-

heit mit den Schweizern, so seine Worte. Er dankte für all das Positive, das wir für unsere Heimat tun, und bat uns, mitzuhelfen, unseren Kindern eine gesunde Zukunft aufzubauen.

Nach dem guten Nachtessen gab es dann wie üblich ein wunderschönes Feuerwerk. Der „harte Kern“ unseres Vereins sass dann noch lange in der gemütlichen Gaststube bei einem Gläschen zusammen. Alles in allem ein sehr schöner aber doch besinnlicher Abend.

Unseren Herbstausflug führten wir am 12. September durch, und zwar gings diesmal ins Unterland. Die Berge waren bei der Abfahrt nebelverhangen, aber Petrus hatte ein Einsehen und liess allmählich die Sonne scheinen. Der Weg führte uns durch das

Zillertal, wo die Häuser noch im vollen Blumenschmuck zu bewundern waren. Über den Gerlospass kamen wir zu den imposanten Krimmler Wasserfällen. In Thumersbach am Zeller See nahmen wir unser Mittagessen ein. Den Verdauungs-Spaziergang machten wir dann nach kurzer Fahrt am Ritzensee, wo uns genügend Zeit blieb, bei einem Kaffeli zu plauschen. An dem wuchtigen Bergmassiv des Wilden Kaisers vorbei fuhren wir über Kufstein wieder zurück nach Innsbruck. Der Ausflug wurde sehr bereichert durch die sachkundigen Ausführungen von Herrn Karl Defner, wofür wir danken. Auch den Organisatoren ein herzliches „Vergelts Gott“ für den schönen Ausflug!

A. Klingler/
M. Zimmerling

Schweizerverein
Kärnten
Hans Peter Brutschy
Kreuzbergsiedlung 44
9100 Völkermarkt

Schweizer Gesellschaft
Wien
Peter Bickel
Neuer Markt 4
1010 Wien

Schweizerverein
Steiermark
Josef Meyer
Gschmaier 109
8265 Grosssteinbach

Schweizer
Unterstützungsverein
Walter Stricker
R. Waisenhornig. 216
1238 Wien

Stiftung Home Suisse
Rudolf Köszegi
Biberstrasse 15
1010 Wien

Schweizer Verein
Salzburg
Egon Ullmann
Salzburgerstrasse 61
5500 Bischofshofen

Redaktionsschluss

für die nächsten Regionalnachrichten ist der ...

Richten Sie Ihre Beiträge bitte an:

Peter Bickel
Veltzéggasse 9
1190 Wien

